

## Liebe Trippstadterinnen und Trippstadter,

hier kommt die dritte Ausgabe unseres Infoblattes. Seit unserer letzten Ausgabe im Dezember 2007 hat sich manches getan, aber vieles ist immer noch offen. Wir informieren Sie heute über den Stand unserer Anträge.

In einem wesentlichen Teil dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit der von unserer Nachbargemeinde Stelzenberg vorgeschlagenen Busspur zwischen Stelzenberg und Langensohl. Ortsbürgermeister Stahl hat sich bereits öffentlich dazu geäußert und die Busspur abgelehnt. Wir meinen, das war erheblich zu früh. Das Thema war noch nicht einmal im Gemeinderat diskutiert worden. Außerdem ist seine Ablehnung eingeschränkt einseitig ökonomisch orientiert. Hinweise auf ökologische Argumente oder auf positive Auswirkung für die Gemeinschaft sucht man bei ihm indes vergebens. Wir versuchen, das Thema von unterschiedlichen Seiten zu beleuchten. Wir meinen, es ist auf jeden Fall wichtig, sich mit dem Thema ausführlich und kritisch auseinander zu setzen. Vielleicht gelingt uns ein wertvoller Beitrag zur Diskussion.

SPD – Ortsverein Trippstadt



## Blumen – Verkauf

des SPD – Ortsvereins

**am Samstag, 03. Mai 2008  
von 10:00 – 13:00 Uhr**

vor dem Rathaus

## Worüber wird diskutiert?

Bürger der Gemeinde Stelzenberg stellten 2005 nach § 17 Gemeindeordnung (GemO) einen Einwohnerantrag, der von der Verbandsgemeinde als zulässig beschieden wurde. Es wurde die Einrichtung einer Busspur zwischen Stelzenberg und Langensohl angeregt. 2006 befasste sich der Stelzenberger Gemeinderat mehrfach mit diesem Thema. Der Ortsbürgermeister von Stelzenberg, Reinhold Meister, schilderte im Amtsblatt 05/2008: „(...) Dabei wurde durch unseren Gemeinderat einstimmig beschlossen, dass, vor weiterführenden Beschlüssen, alle entscheidungsrelevanten Sachverhalte durch unsere Verwaltung aufgearbeitet und beispielsweise im Rahmen einer Moderation mit allen betroffenen Bürgern erörtert werden sollen.“

## Die Kosten

Für den Ausbau des Waldweges geht OB Meister nach einer ersten Schätzung von weniger als 400.000 € aus. Basis dafür ist ein 3,5 m breiter Weg mit einer einfachen Kombschicht als Aufbau, wobei das Oberflächenwasser sehr kostengünstig vor Ort zur Versickerung gebracht werden soll.

Egal, ob Zuschüsse fließen oder nicht, müsste die Allgemeinheit diesen Betrag aufbringen. Letztendlich ist es egal, ob die Kreisverwaltung oder der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) Zuschüsse zahlt.



Denn auch diese Zuschüsse stammen aus Steuermitteln, Subventionen oder den von den Busbenutzern gezahlten Fahrpreisen.

## Die Einsparung

Bisher fahren die Busse nach Stelzenberg rein, wenden und fahren wieder zurück. Einige der Busse fahren dann nach Langensohl rein, wenden dort und fahren wieder zurück. Durch Ausbau des Verbindungswegs zwischen Langensohl und Stelzenberg könnten pro Busverbindung 4 Kilometer Fahrtstrecke und etliche Minuten Fahrzeit eingespart werden. Die Fahrzeit zum Hauptbahnhof verkürzte sich deutlich.

Bei ca. 250 Busverbindungen pro Woche (siehe Fahrplan) ergibt das im Jahr eine Strecke von

$$250 \times 52 \times 4 \text{ km} = 52.000 \text{ km.}$$

Ein Linienbus verbraucht zwischen 32 und 45 Liter Diesel auf 100 km.

Rechnen wir nun mit nur 32 Litern weiter. Pro Jahr könnten somit mindestens 16.640 Liter Diesel eingespart werden.

# Busspur Langensohl - Stelzenberg

Bei einem momentanen Dieselpreis von ca. 1,25 € je Liter sind das pro Jahr 20.800 €

Dazu kommen noch die Betriebskosten sowie die anteiligen Arbeitszeiten der Busfahrer.

Rechnet man mit nur 70 ct. pro gefahrenem Kilometer (incl. Diesel), so reden wir über eine **jährliche Ersparnis von 36.400 €**

Der Wunsch, dass mehr Busse Langensohl bedienen, erfordert den Bau eines Wendeplatzes, oder soll sich der Bus weiterhin durch den Nabenberg quälen? Wenden durch Rückwärtsfahren ist den Busfahrern aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt. In unserer Nachbargemeinde müsste ebenfalls eine Wendemöglichkeit vorgesehen werden, da der Römerweg ebenfalls angefahren werden soll und der bestehende Wendeplatz dort nicht ausreicht.

Die Kosten für die beiden Wendeplätze muss man also von den Kosten für den Ausbau abziehen. Für den Bau eines Wendeplatzes kann man sicherlich bis zu 100.000 € veranschlagen.

**Möglicherweise rechnet sich das alles nicht innerhalb der jetzigen oder der nächsten Legislaturperiode. Aber wir sind verpflichtet, weiter zu denken und zu planen. Nach spätestens zehn Jahren wird die Allgemeinheit auch finanziell davon profitieren.**

## Thema: Erschließungsbeiträge

Ob eine Beitragspflicht entsteht, muss geprüft werden. Sicher ist aber: Sollte es zur Erhebung von Erschließungsbeiträgen kommen, dann können diese für die betroffenen Anlieger nicht höher werden als bei einer ordnungsgemäß hergestellten Erschließung ohne Busspur.

## Die Einsparung fürs Klima

Darf man nur die Kosten der Maßnahme betrachten?

**Wir meinen NEIN!** Eine ökologische Betrachtung ist zwingend notwendig.

Wie bereits erwähnt, werden durch die Maßnahme jährlich über 16.000 Liter Primärenergie eingespart.

Weiterhin wird eine deutliche Reduzierung des Treibhausgases Kohlendioxid erzielt.

1 Liter Diesel entspricht etwa 2,65 kg CO<sub>2</sub>. Bei 16.640 Litern sind das immerhin 44 Tonnen.

Keiner hat versprochen, dass die Maßnahmen zur Verhinderung der Klimakatastrophe umsonst sind.

**Wir alle müssen vor unserem Gewissen und vor unseren Nachkommen verantworten, ob wir uns eine solche Chance zur Verringerung des Treibhausgases Kohlendioxid entgehen lassen dürfen.**

# Busspur Langensohl - Stelzenberg

**Der SPD-Ortsverein kann nicht verstehen, dass OB Stahl in seiner Argumentation das Thema Klimaschutz überhaupt nicht in seine Beurteilung des Sachverhalts hat einfließen lassen.**



## Die Entlastung

Der Wunsch, mehr Busse nach Langensohl fahren zu lassen, bedeutet für die Anwohner am Hochgericht mehr Belastung, da jeder Bus auch wieder zurückfahren muss. Würde der Bus nach Stelzenberg weiter fahren können, wäre die Belastung für diese Bürger halbiert. Es ist allerdings klar, dass die Bewohner „zwischen den Orten“ dann die Busse „ertragen“ müssen. Wir meinen, das ist eine gerechtere Verteilung der Belastung. **Außerdem würde durch die Installation von Schranken der augenblicklich illegale Verkehr konsequent und vollständig unterbunden werden.**

## Vorteile

Vor einigen Jahren gab es in Langensohl eine Unterschriftensammlung mit dem Ziel, dass die Busse alle nach Langensohl rein fahren sollten. Besonders für Senioren und Familien mit Kindern stellt das eine deutliche Verbesserung dar. Beispielsweise nach einem Einkauf in Trippstadt oder Kaiserslautern müssen die Einkäufe nicht vom Kreisel nach Hause getragen werden.

Durch die steigenden Spritpreise wird die Bedeutung des ÖPNV wachsen. Mehr Menschen werden auf den Bus umsteigen. Die deutlich zu erzielende Fahrzeitverkürzung wird vielen Menschen den Umstieg erleichtern.

Wichtig ist auch, dass die beiden Gemeinden nur mit ihrem Eigenanteil an den Gesamtkosten beteiligt werden, ein attraktives Fremdenverkehrsangebot entsteht und ein Lückenschluss im Radwegnetz erfolgt. Stelzenberg signalisierte bereits, sich gerecht an den Kosten zu beteiligen.

## Fazit

**Wir meinen, die Diskussion über die Busspur zwischen Langensohl und Stelzenberg muss jetzt erst richtig beginnen.**

**Im Gegensatz zu der populistischen und einseitig ökonomisch orientierten Sicht, muss eine ganzheitliche Betrachtung her.**

**Vieles ist noch zu klären.**

**Vor- und Nachteile müssen in aller Ruhe gegeneinander abgewogen und dann eine gute Entscheidung getroffen werden, von der dann alle profitieren können.**

# Neuhöfer Tal

## Schlaglöcher im Neuhöfertal sind gestopft!

### Gemeinde lässt Schotter anfahren, Anwohner planen.

Diese Meldung ist zunächst bei oberflächlicher Betrachtung positiv zu werten.

Was dann aber in dem Artikel der Rheinpfalz vom 02. Feb. 2008 u. a. noch zu lesen ist, macht doch sehr nachdenklich. Ortsbürgermeister Manfred Stahl und Verbandsbürgermeister Uwe Unnold nutzen diesen Artikel, um zu demonstrieren, wie sie sich für die betroffenen Bürger in dem ehemaligen Wochenendgebiet einsetzen.

Ehemalig deswegen, weil die Baupolizeiverordnung, die die

Bebauung geregelt hatte, schon seit Jahren außer Kraft ist

Das haben die betroffenen Bürger jedoch nicht zu vertreten. Die Äußerung von Verbandsbürgermeister Unnold, die Bewohner seien von der Gemeinde seit Jahrzehnten nur geduldet und die Androhung, dass womöglich die Baupolizei die Leute aus den Häusern verjagt, sind wenig hilfreich.

Statt im Rahmen ihrer Aufgabenstellung dauerhafte Lösungen anzubieten sorgen die beiden mit dem Artikel eher zur Verschärfung der Situation. Sie lösen damit den Wirbel aus, dessen Vermeidung sie den Bewohnern mit dem Hinweis auf ein Einschreiten der Baupolizei androhen.

# Rückblick

In unserer bisherigen Ausgaben berichteten wir, dass OB Stahl zahlreiche Anträge von uns nicht auf die Tagesordnung der Gemeinderatssitzungen setzte.

### **Jetzt macht die SPD-Fraktion von dem Recht, auf die Einladungs- und Tagesordnungskompetenz des Ortsbürgermeisters einzuwirken, Gebrauch.**

Paragraf 34 der Gemeindeordnung erlaubt einer Fraktion, Tagesordnungspunkte für die

nächste Sitzung fest zu beantragen. Dies ist nun geschehen.

### **Konkret wurden folgende Tagesordnungspunkte beantragt:**

#### **1. Verkehrskonzept Taubenplatz**

Der Bebauungsplan ist nach Gerichtsbeschluss unwirksam und darf deshalb bis zur Behebung der Mängel nicht vollzogen werden.

Die letzte Veränderungssperre, die auf dem Planungsgebiet liegt,

endet Ende 2008. Veränderungssperren dienen dazu, die Planungsziele der Ortsgemeinde zu schützen.

Es ist somit höchste Zeit, das Verkehrskonzept zu verabschieden. Deshalb wurde beantragt, den Planungsstand, der bei der letzten Einwohnerversammlung vorlag, durch Beschluss des Ortsgemeinderates festzustellen.

## 2. Gestaltung der Brunnen

Die Hintergründe wurden bereits im Info 1/2007 geschildert.

Prof. Beckmann wartet auf die Antwort des Ortsbürgermeisters. Beantragt wird die Beauftragung von Prof. Beckmann, eine Diplomarbeit zu vergeben.

## 3. Verkehrssituation Bushaltestelle Kapelle Neuhof

Die Verkehrssituation an der Bushaltestelle im Kreuzungsbereich an der Kapelle Neuhof wurde schon mehrfach angesprochen. Es fand auch eine Begehung statt. Die Situation hat sich aber nicht verbessert. Unsere Fürsorge gilt den Kindern, die sich beim Warten auf den Bus und beim Einsteigen nicht immer diszipliniert verhalten und beim Wenden und Zurücksetzen des Busses ohne Einweisung einer Gefahr ausgesetzt sind.

Wir schlagen deshalb vor mit dem Busbetreiber eine Regelung zu erzielen, dass der Bus auf der Fläche des Forstes vor der Gaststätte Dengel

wendet und dann die Kinder an der Haltestelle Kapelle aufnimmt.

Für die übrigen Verkehrsteilnehmer gilt die Straßenverkehrsordnungsvorschriften im Kreuzungsbereich. Um diese Vorschriften zu verdeutlichen regen wir an die entsprechenden Schilder aufzustellen.



## 4. Dorfeingangsgestaltung

Wir beziehen uns auf die Anregung, zur weiteren Gestaltung der Ortseingänge aus den Fraktionen Vorschläge zu machen. Es liegt von unserer Fraktion ein konkreter Entwurf vor. Wir beantragen im Rat eine Entscheidung über die Gestaltung zu treffen. Verschiedene Vereine warten schon darauf, bevor sie eigene Schilder entwickeln, um auf eigene Veranstaltungen an den Ortseingängen hinzuweisen. Die Entscheidung ist auch für den Haushalt 2008 notwendig.

## Sonstiges

### Jugendraum beschlossen!

Wir freuen uns, dass unserem Antrag auf Einrichtung eines Jugendraums, entsprochen wurde. Unser Dank geht besonders an den Frauenkreis Trippstadt, der das Projekt erheblich beschleunigt hatte. Jetzt gilt es, das Ganze auch umzusetzen.



## Schmunzelecke

### Sudoku nicht eindeutig lösbar

Das Sudoku in der letzten Ausgabe war leider nicht eindeutig lösbar. Wir haben eine Beschwerde erhalten. Wir geloben Besserung. ☺

### Die Teilung von 0 €

In der Rheinpfalz war zu lesen, dass OB Stahl sich in einem konkreten Fall für die Halbierung der Kosten für einen Löscheinsatz der Feuerwehr einsetzen möchte. „Die Maßnahmen zur Abwehr von Brandgefahren“ sind jedoch nach §2 der Satzung *unentgeltlich*. *Wir sind gespannt, was bei der Halbierung von 0 € herauskommen wird.* ☺

## Historisches

### Schon gewusst?

- 1863 Gründung der SPD
- 1918 Scheidemann ruft die erste demokratische deutsche Republik aus.  
Friedrich Ebert wird erster Reichskanzler.
- 1919 Vermutliche Gründung des SPD-Ortsvereins.
- 1920 Der Ortsverein hat 14 Mitglieder.
- 1933 Verbot der SPD durch die Nazis.
- 1947 SPD-Ortsverein nimmt seine Tätigkeit wieder auf. Vorsitzende: Carola Dauber.

(wird fortgesetzt)

## Ehrung



Friedeborg Schock erhält von Michael Bernhart die Urkunde überreicht.

### 25 Jahre in der SPD

In der Mitgliederversammlung am 20.02.2008 wurde Friedeborg Schock geehrt. Der SPD-Ortsverein bedankt sich recht herzlich für ihr langjähriges Engagement.

# Sudoku

Für Ratefuchse – ein SUDOKU: Die Zahlen 1-9 dürfen in jeder Zeile und Spalte und in jedem Quadrat nur einmal vorkommen.

7	2	3				1	5	9
6			3		2			8
8				1				2
	7		6	5	4		2	
		4	2		7	3		
	5		9	3	1		4	
5				7				3
4			1		3			6
9	3	2				7	1	4

**Der SPD-Ortsverein im Internet**

**Aktuelle Hinweise, Ansprechpartner, Emailadressen oder Telefonnummern finden Sie im Internet unter der URL**



**Sagen Sie uns Ihre Meinung !**

**<http://www.spd-ov-trippstadt.de/>**

Impressum

SPD Ortsverein Trippstadt, Michael Bernhart, 1. Vorsitzender,  
Brennesseleck 2, 67705 Trippstadt, Tel.: 06306-6144.

Redaktion:

Uwe Wunn, Bogenstraße 22, 67705 Trippstadt, Tel.: 06306-6282,  
uwe.wunn@gmx.de